

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Unter Kollegen  
**Autor:** Roelli, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494387>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Marschall Nikolaj Bulganin

G. Rabinovitch

### Unter Kollegen

Der eine spricht zum andern von dem dritten:  
«Ich schätzte ihn, ich hab ihn stets gelitten,  
doch was er schreibt, wird längst bestritten.  
Ein Stümper, laß ihn weiterwandern.»

Der eine spricht zum dritten von dem andern:  
«Er ist sich leider lange schon entglitten.  
Wie schade, er war hochbegabt ...  
Ein Esel, der so weitertrabt.»

Der eine spricht zum einen, zu sich selber:  
«Wie tun mir doch die beiden andern leid!»  
Seltsamerweise ward er dabei gelber  
und starb vor Mißgunst und aus purem Neid.  
Hans Roelli

### Gut verdeutsch

Auf dem Kongreß der Deutschen Ange-  
stellten-Gewerkschaft in Hamburg er-  
griff auch ein schwedischer Delegierter  
das Wort. Gleich zu Beginn seiner Aus-  
führungen entschuldigte er sich für seine  
mangelnden Deutsch-Kenntnisse mit den  
Worten: «Mit die deutsche Sprache ste-  
hen ich auf Kriegsfuß. Es geht mir mit  
sie so wie mit meine Frau – ich lieben  
sie sehr, aber ich beherrschen sie nicht.»

★

Ein Hotel des schönen Ortes Castella-  
mare di Stabia am Golf von Neapel ver-  
sendet angeblich deutschsprachige Pro-  
spekte. Man kann sich an folgenden Er-  
güssen ergötzen: «In der Entzücken Rha-  
men des Neapel-Golfes, zu füß eines im-  
mergrüne Berges bespülen der See von  
Sorrento, Cupre hat organisiert für Euch,  
Freunden der ganzen Weltes, eine Ruhe-  
feld, wo in die Kühle eines Wunderbar  
Parkes Ihr können vergehen Eure Va-  
kanzen.»

★

Seinerzeit erging eine Umfrage an die  
Universitäten, wie man die herkömmli-  
chen Bezeichnungen bei Doktorpromo-  
tionen (summa cum laude, cum laude,  
cum laude et rite) am besten deutsch wie-  
dergeben könne. Professor Landmann,  
der viele Jahre in Basel und später in  
Kiel war, meinte dazu: «(rite) möchte  
ich übersetzen mit: (Zum Bedauern der  
Fakultät).» TR

Die Versammlung wird immer stürmi-  
scher, die Gegner werden immer ausfälli-  
ger, und schließlich brüllt der eine den  
andern an:

«Sie sind ganz bestimmt der dümmste  
Kerl, dem ich je begegnet bin!»

Da fährt der Vorsitzende dazwischen:

«Meine Herren, Sie scheinen zu ver-  
gessen, daß ich auch noch im Saale bin.»

★

«Wer ist dort diese häßliche Person?»  
fragte der Gast.

«Das ist meine Schwester», sagt der  
Hausherr.

«Oh», stottert der Gast, «ich hatte die  
Ähnlichkeit nicht gleich bemerkt.» n.o.s.

Am Stammtisch wird über Frankreich  
diskutiert. Einer, der als Plagöri bekannt  
ist, weiß besonders viel zu sagen, was er  
alles erlebt habe während seines Auf-  
enthaltes in der französischen Metropole.  
Speziell die Sprache hätte er ganz gut  
gelernt. Der Nachbar will eine Probe  
machen: «Du wie sait me dänn Schnee  
uf französisch?» Die Antwort lautet:  
«Das weiß i nüd, i bi im Summer z Paris  
gsii!» EM

★

Kurz vor der Fasnacht hörten wir im  
Radio ein modernes Stück für Bläser. Da  
fragte unser Ältester: «Isch das d Haupt-  
prob vo der Guggemuusig?» fis

**HOTEL SAVOIA-BEELER**  
Half Riviera, NERVI bei Genua

in **NERVI**  
scheint die Sonne immer!

ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS  
IMMITTEN PALMEN UND BLÜMEN

DAS GANZE JAHR OFFEN

TEL. GENOVA 37224 C. BEELER